

Zum andern und dornach auf dy phlicht unser gnedigen herren und den eyd, den sey dornach darauff thun werden, ab sey auch ye von den gewerken des erbs besucht wêren wurden ader czu hause geladen ader in collacione von en unterrictungê genomen, waß unde wy sey geczeugen sollen, unde daß dann darauf ire sage von worte czû worte
5 auß irem munde geschreben werde.

Zum dritten ab sich dy geczeugen selber unter enander bereth hetten, wy sey geczeugen wolten, auf daß ire sage obereyn trüge, daß solchß danne aber auß eyns itzlichen munde von worte czu worte geschreben werde.

Dornach sal mann auf den gethanen spruche mit solchen worten auf seyn lauth
10 fragen: „Sage an, waß ist dir bewust ader worbey weystuß, daß dy lehinschaft am Schomberge onbestetiget bleben sey.“ Unde waß auf denn pun[c]th unde frage geczeuget wirt; sal auß irem munde von worte czû worte geschreben werde.

Dornach auf daß ander pun[c]th des spruchs seyns ynhalts: „Sage an, waß ist dir derhalben bewust ader auß waß grunth gebistu anzeigunge, daß dy lehintreger der
15 gnanthen lehinschaft czu dem bergmeister komen seyn und wider ðn gesagt, wy on eyn lehinschaft unde auf welche meynunge von den gewerken vom Schomberge gelasßen were und von om begerth, daß er on von amptis wegen dy czulasßen wolde, daß soltd on der bergmeister abgeschlagen haben unde nicht wolden czulasßen und mit namen, wer dy lehintreger gewest seyn unde ab dy geczeugen von amptes wegen czû solchem gefordert
20 seyn von dem bergmeister.“ Und daß denn solchiß alliß auß eyniß itzlichen munde von worthe czu worthe geschreben werde.

Solliche fleisßige vorhorunge der vorgnanthen oben geczeugen ist geschehen nach außgehunge der artikel, als iczunt berurth ist, geschreben und geczeichnet gar getreulich durch mich Nicolaum Buchener gnanth Dresseler vom keyserlicher gewalt offenbar-
25 schreiber durch meyn eygen hant Wirczburger bistumbs cleric darczu sunderlich gebeten und beruffen.

1114.

Rechtsspruch des Rathes zu Freiberg auf vorstehende Zeugenaussagen.

[1483 nach Apr. 30.]

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Gem. Archiv Weimar Reg. T fol. 219 F 3 No. 2 c.

30 Nhw unnd nachdem den gewercken am erbe in dem rechtsspruch erweisung zu tun aufgelegt worden ist — — —^{a)}, so nw di gezewgen in irer außsagung nichts sagen, das di lehinschaft nach außsagung des bergbuchß wie obin gemelt unbestetiget plibenn sei, auch nicht gruntlich noch gantz ausdrucken in irer aussagung, das die lehintreger zum bergmeister komen seint unnd die lehinschaft zu bestetigenn begert hetten unnd von dem
35 bergmeister zu bestetigen geweigert unnd unbestetigt pliben were, unnd allein ir etlich in irer aussag sagen, das sie von dem bergmeister gehort haben, das Vrban Henichen von im di lehinschaft zu bestetigen begert hete unnd das er im die nicht bestetigen wolde, unnd nicht außdrucken, wie obin gemelt: sprechen wir burgermeister unnd ratman zu Freiberg nach bergrecht vor recht, das die gemeltn gewercken vom erbe mit irem geczewg
40 dem spruch nach nicht gemeß noch gnug getann haben, nach bergrecht von rechtis wegenn.

1114. a) Vergl. No. 1109. 1110.